

## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

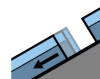
am Montag, den 01.02.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

### Weiterhin teils heikle Lawinensituation.

Der Neuschnee und die mit dem starken bis stürmischen Westwind entstandenen, umfangreichen Tribschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an sehr steilen Hängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee besonders in hohen Lagen und im Hochgebirge. Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden. Gefahrenstellen und Auslösebereitschaft nehmen mit der Höhe zu. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich.

Die Gefahr von spontanen trockenen Lawinen nimmt ab. Aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten sind nur noch vereinzelt Lawinen möglich. Dies in den Gebieten mit viel Wind.

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Es fallen oberhalb von rund 1000 m verbreitet 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr.

In den Föhngebieten mäßiger Nordwind. Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten. Dies in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut.

Die Schneedecke ist in tiefen und mittleren Lagen feucht.

### Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab.

## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

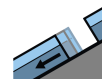
am Montag, den 01.02.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

### Vorsicht vor Tribschnee. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Die frischen und älteren Tribschneeanstimmungen bleiben an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Zudem können Lawinen auch im Altschnee anbrechen und vereinzelt groß werden.

Die Gefahr von spontanen trockenen Lawinen nimmt ab. Aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten sind nur noch vereinzelt Lawinen möglich. Dies in den Gebieten mit viel Wind. An extrem steilen Sonnenhängen sind mit der Sonneneinstrahlung trockene Lockerschneelawinen möglich.

In den schneereichen Gebieten sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich, auch recht große.

Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig.

## Schneedecke

### Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Es fallen verbreitet oberhalb von rund 1000 m 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr, vor allem im Süden. In den Föhngebieten mäßiger Nordwind. Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten. Dies vor allem in hohen Lagen und im Hochgebirge. Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Wummgeräusche weisen auf die Gefahr hin. Die Schneedecke ist in tiefen und mittleren Lagen feucht.

## Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab.